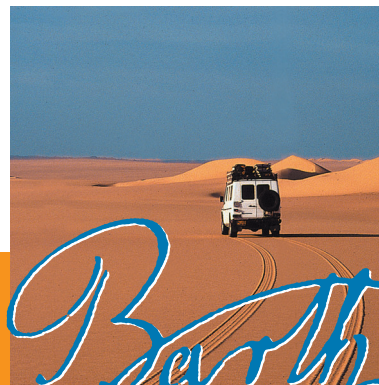


1 · 13

Heinrich Barth KURIER



**Paradies in der Wüste
Bibliothek in Timbuktu
Meisterwerke aus Afrika**



Bilderrausch im Wadi Sura. Eine Buchankündigung

70 Jahre nach der Entdeckung der berühmten „Höhle der Schwimmer“ im Herzen der Libyschen Wüste durch den „Englischen Patienten“ László Almásy (siehe Heinrich-Barth-Kurier 2/2012, S. 11–14) stießen Massimo und Jacopo Foggini nur 10 km weiter westlich am Rande des Gilf-Kebir-Plateaus auf eine weitere Felsbildgrotte, die mit ihrer außerordentlich reichen und komplexen Bilderwelt alle bekannten Felskunststellen Ägyptens, wenn nicht der gesamten Sahara, in den Schatten stellt. Etwa 8000 Einzelfiguren, darunter zahlreiche Darstellungen seltsamer hybrider Tierwesen, die der Grotte die Bezeichnung „Cave of Beasts“ („Höhle der Bestien“) einbrachten, bieten einzigartige Einblicke sowohl in das tägliche Leben als auch in die spirituelle Welt einer bislang so gut wie unbekannten vergangenen Kultur von Jägern und Sammlern, die vor rund 8000 Jahren in der heute hyperariden Wüste lebten. Damit zählt die Grotte im Wadi Sura, dem „Tal der Bilder“ (wie Almásy die Region auf Arabisch benannte), zu den bedeutendsten prähistorischen Fundstätten Afrikas.

Um dieses einmalige kulturelle Erbe sowohl für wissenschaftliche Studien als auch der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde 2009 ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes interdisziplinäres Forschungsprojekt ins Leben gerufen, das eine umfassende Dokumentation und Analyse der Felskunst und ihrer Einbettung in den landschaftsarchäologischen Kontext der Region zum Ziel hat. Im Sommer dieses Jahres wird nun die erste von insgesamt drei geplanten Monografien erscheinen, die auf rund 220 farbigen Doppelseiten den gesamten Bilderschatz der Grotte im Maßstab 1:2 präsentiert. Diesem umfangreichen Bildteil – angeordnet nach einem Rastersystem, über das jedes einzelne Motiv exakt lokalisiert werden kann – liegen hochauflösende Digitalfotos zugrunde, die unter Zuhilfenahme modernster Lasermesstechnik bearbeitet wurden, um eine entzerrte zweidimensionale Wiedergabe der unregelmäßigen Wandflächen zu erzielen. Der Band enthält zudem 13 Beiträge, welche die vielfältigen Aspekte der Felsmalereien und ihres archäologischen Umfeldes behandeln.

Bis zum 1. Juli 2013 kann der opulente Band zum Vorzugspreis von 60 Euro statt später 85 Euro (plus Versandkosten) über den Bookshop auf der Website des Heinrich-Barth-Instituts e.V. vorbestellt werden (www.hbi-ev.uni-koeln.de).

Nähere Informationen zu dem Projekt Wadi Sura: www.wadisura.phil-fak.uni-koeln.de

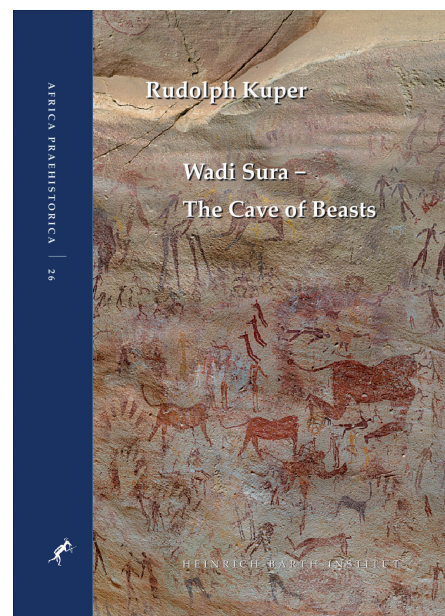
Rudolph Kuper

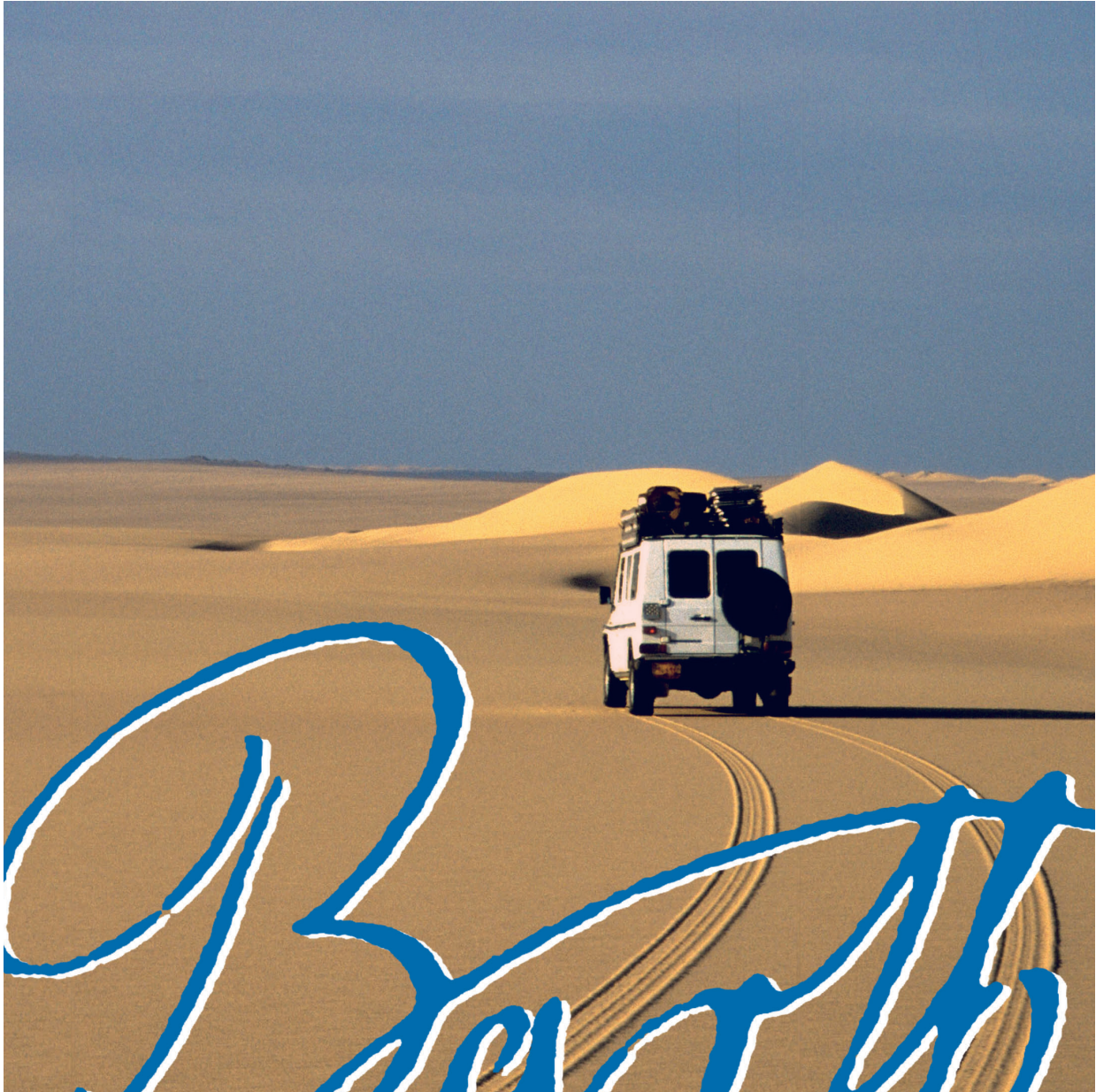
Wadi Sura – The Cave of Beasts. A rock art site in the Gilf Kebir (SW Egypt)

in Zusammenarbeit mit Franziska Bartz, Erik Büttner, Frank Darius, Frank Förster, Sabine Krause, Hans Leisen, Heiko Riemer, Jürgen Seidel und András Zboray

AFRICA PRAEHISTORICA 26 (Köln: Heinrich-Barth-Institut e.V. 2013)

513 Seiten, 445 Farbtafeln, zahlreiche Farabbildungen, Tabellen und Karten
Format 24 x 34 cm, gebunden, Halbleinen, 3 Faltafeln als Beilage





Impressum

Herausgeber: Heinrich-Barth-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle: Jennerstraße 8, D – 50823 Köln
T: 0221 / 55 80 98
E: webmaster@heinrich-barth-gesellschaft.de
I: www.heinrich-barth-gesellschaft.de

Präsident: Klaus Schneider
Redaktion: Renate Eichholz
mit Frank Förster
Satz: Ursula Tegtmeier

ISSN 2195-9951